

Bericht des Arbeitskreises Genealogie für das Jahr 2025

Von Dietmar Schmitz

15 Jahre Arbeitskreisleiter – Zeit für einen Rückblick. In wessen Fußstapfen bin ich da eigentlich getreten?

Zwei verstorbene Genealogen sind meine unmittelbaren Vorgänger, die in ganz unterschiedlicher Weise ihre Spuren hinterlassen haben. Die ich aber viele Jahre vorher schon auf ihrem Weg begleitet habe. Ihnen gebührt auch heute noch Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit für den Verein und vielen unbekannten Forschern außerhalb des Vereins die sich Hilfe suchend an sie gewandt haben.

Ich spreche von Josef Dreßen, einem ehemaligen Vermessungstechniker aus Erkelenz (früher aus Wegberg), der im Jahre 2008 verstarb und Hubert Jansen, Landwirt aus Hoven, der 2013 verstarb.

Josef Dreßen kannte ich persönlich aus der Zeit als er stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe Mönchengladbach der Westdeutschen Gesellschaft für Familienforschung war, zu deren Veranstaltungen ich regelmäßig nach Rheydt bzw. später nach Wickrath fuhr, das war Ende der 1970er Jahre. Nur kurze Zeit später gründete sich der Arbeitskreis für Familienforschung im Kreis Heinsberg, der sich regelmäßig im Kreisheimatmuseum in Geilenkirchen traf. Dieser wurde von Paul und Sigrid Krückel und Grete Esser-Plum initiiert. Auf diesen Arbeitskreis machte ich Josef Dreßen aufmerksam und fuhr mit ihm zu dieser Samstagsveranstaltung mit Kaffee und Kuchen hin. Eine ganz andere Form des Austausches mit Forschern aus dem Grenzbereich, also auch niederländischen Gästen, wie wir es bis dahin nicht kannten, zeitweise mit über 100 Teilnehmern. Bei den abendlichen Veranstaltungen wurden ja meist Vorträge gehalten mit anschließender Fragerunde.

Josef Dreßen selbst leitete für den Heimatverein Erkelenz im Hotel Schwanenhof in Bellinghoven den Forschertreff. Er leistete hier Hilfestellung bei der Erforschung der Vorfahren. Dazu konnte er auf seine umfangreiche Verkartungsarbeit, in Papierform aus zahlreichen Pfarren und Standesämtern aus der Umgebung zurückgreifen. Im Leinpfad Heft-Nr.5, Schriftenreihe des Arbeitskreises Heinsberg, stellte er eine entsprechende Liste vor.

Sowohl in Erkelenz, Geilenkirchen und Wickrath trafen auch immer wieder die gleichen Personen aufeinander. Darunter auch Hubert Jansen und Horst-Dieter Jansen aus Wegberg. Ich persönlich hatte bereits 1986 einen ersten Computer,

einen Commodore C 64, auf dem ich meine ersten Schritte mit der Forschung machte. Nur wenige Jahre später hatte ich im Arbeitskreis einen tragbaren Laptop, ca. 10 KG schwer mit einem einfarbigen Bildschirm. Immer mehr schafften sich einen Computer an, mit einem gemeinsamen Hobby - der Ahnenforschung am PC, allerdings noch ohne Internet-Anschluss.

Der Beginn der systematischen Erfassung von Kirchenbüchern in einer Datenbank. Daraus entwickelte sich der Arbeitskreis der EDV-Verkarter Wegberg-Erkelenz unter Federführung von Hubert Jansen. Er hatte Kontakt zu einem Software-Entwickler, Dr. Dieter Coors aus Stolberg, mit dem wir dann das Programm im Laufe der Jahre weiterentwickelten. Zur damaligen Zeit trafen wir uns noch in der Westend-Klause in Wegberg, bevor der Historische Verein Wegberg 1994 einen eigenen Vereinsraum im BGZ bezog. Im selben Jahr erschien eine gemeinsam produzierte Arbeit der Gruppe, zu dem Zeitpunkt noch in Buchform, ein Brautpaare-Buch aus verschiedenen Orten. Im Jahr darauf veröffentlichten die Mitglieder der Verkarter-Gruppe unter der Schirmherrschaft der WGfF Köln eine CD-ROM zusammen mit anderen Verkartern. Diese enthielt 68 Orte darunter 17 Ämtern aus dem Kreis Heinsberg. Insgesamt drei CD's der Verkarter erschienen unter diesem Logo. Ab dem Jahre 2000 wurden unter Leitung von Hubert Jansen, sechs CD's „Die Genealogische Datenbank“ des HVE herausgebracht. Durch den frühen Tod von Hubert, war der Erkelenzer Arbeitskreis für einige Zeit vakant.

Günther Merkens, als Vorsitzender des Heimatvereins und ich, als Vorsitzender des Historischen Verein Wegberg und gleichzeitig zuständig für den AK Familienforschung, vereinbarten dann die Kooperation der beiden Vereine im Jahre 2010 und dem Angebot die Forschertreffen in der Wegberger Mühle, dem neuen Vereinsheim des HVW seit 2009, abzuhalten.

Da ich im darauffolgenden Jahr aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen den Vorsitz im Verein nach 15 Jahren aufgab, habe ich an den späteren Präsenzveranstaltungen nicht mehr teilgenommen. Für den Heimatverein Erkelenz bin ich aber weiterhin als Ansprechpartner tätig.

Hier mein Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr. Auf Grund der stetigen Weiterentwicklung der PC-Welt kommt es immer öfter zu Problemen mit den von Dr. Coors und der EDV-Gruppe entwickelten Software-Programmen für die Datenerfassung. Da einige Mitstreiter allein schon aus Altersgründen mit der Handhabung nicht mehr zurechtkommen, wurde ich gefragt ob ich da weiterhelfen könne. So überließ mir einer sein neugekauft Notebook für einige Tage, damit ich ihm die Anwendungen einrichte, weil es bei ihm nicht funktionierte. In einem

anderen Fall kam der frühere Mitinitiator für die CD`s der WGfF Köln auf mich zu und fragte an ob ich ihm seine damaligen veröffentlichten Daten in eine Druckform bringen könnte, um so seine Arbeit für die Zukunft zu sichern. Das führte für mich und meinen PC zu einer mehrtägigen Arbeit, denn es wurden über 10.000 Seiten ausgedruckt. So stand die technische Unterstützung mit im Vordergrund.

Daneben fielen noch zahlreiche Forscheranfragen, auch aus den benachbarten Niederlanden an. Weiterhin habe ich versucht die genealogischen Daten aus zwei Buchprojekten des Heimatvereins zu ergänzen. Diese habe ich an die Vorsitzende zur Einarbeitung weitergeleitet.

Gleichzeitig bin ich an zwei Buchprojekten beteiligt, eins zur Sprach- bzw. Mundartforschung im Zusammenhang mit den Wenkerbögen, die ich für den kompletten Kreis Heinsberg und zahlreichen weiteren angrenzenden Städten und Gemeinden transliteriert habe. Das andere Projekt ist eine Erstellung des Werkverzeichnisses für den verstorbenen Wegberger Kunstmaler Hubert Plücken. Falls also noch jemand ein Gemälde in Besitz hat und sich noch nicht auf unseren Aufruf gemeldet hat, kann mir eine entsprechende Nachricht zukommen lassen, am besten per Mail: dietmar.schmitz@klinkum.de . Benötigt wird eine Abbildung des Gemäldes, ein Foto von der Signatur, dem Material z.B. Öl auf Leinwand oder Holz bzw. Karton, Pastellkreide auf Pappe oder Papier usw.. Dazu die Maße einmal mit Rahmen und einmal ohne Rahmen.

Soweit der grobe Rahmen der aktuellen Aktivitäten.

Mit den besten Grüßen

Dietmar Schmitz